

Schwarze Punkte = Des points noirs

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **71 (1980)**

Heft 20

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwarze Punkte

Im Laufe der Zeit sammeln sich auf dem Redaktionstisch jeweils Manuskripte an, die man zwar gerne veröffentlichen würde, aber nicht zu der im Redaktionsprogramm vorgesehenen Schwerpunktthematik passen. Es müssen deshalb von Zeit zu Zeit sogenannte Sammelnummern eingeschoben werden, damit die Beiträge, hinter denen im allgemeinen sehr viel Arbeit steckt, ihre Aktualität nicht einbüßen.

Dieses Bulletin ist eine solche «Sammelnummer», sofern man nicht das Thema «Elektrizitätswirtschaft» allgemein als Schwerpunkt betrachtet. Dies ist äusserlich bereits dadurch kenntlich gemacht, dass der Rücken des Bulletin-Umschlages keinen «schwarzen Punkt» aufweist (diese Kennzeichnung der Schwerpunkt-Nummern hat der schreibende Redaktor selbst erst nach einigen Jahren erfahren!). Im übrigen weist das Jahresheft des Bulletins jeweils zwei «schwarze Punkte» auf.

Auf schwarze oder zumindest dunkle Punkte weisen auch einige Beiträge dieses Bulletins hin. So zum Beispiel auf den offenbar noch nicht optimal spielenden Dialog zwischen Elektrizitätswerk und Öffentlichkeit (Artikel Schweikert), die Sicherheitskontroverse bei der Kernenergie (Artikel Bugnion) oder auch die Diskussionen (oder Streitereien) über die «gerechte» Stromtarifizierung (Artikel Mutzner). Das sind zwar nur einige wenige Streiflichter (Schlagschatten wäre vielleicht noch das treffendere Wort!) aus der nun schon seit Jahren schwelenden Energiekontroverse, die sich ja immer weniger mit dem eigentlichen Problem, dem Erdöl, befasst, sondern die Elektrizität als Hauptsündenbock ausgesucht hat. Das wird sich spätestens dann ändern, wenn das Erdöl nicht nur teurer, sondern auch nicht mehr in ausreichendem Masse zur Verfügung steht. Aber dann ist es vermutlich schon zu spät.

Des points noirs

Avec le temps, des manuscrits non publiés s'accumulent sur le bureau du rédacteur faute de n'avoir pu s'intégrer dans aucun thème rédactionnel du Bulletin. Pour éviter la perte du précieux travail de leurs auteurs, ces articles sont groupés dans des numéros dits collectifs, publiés de temps à autre.

Le présent numéro est précisément un de ceux-là. Extérieurement, on le reconnaît au fait qu'il ne porte pas sur son dos le point noir qui signale les numéros à thème défini (ce que le rédacteur lui-même a longtemps ignoré à ses débuts!). Du reste, l'annuaire du Bulletin se distingue par deux points noirs.

Les articles mêmes de ce numéro traitent de points noirs, ou du moins sombres. Ainsi est-il question du dialogue encore insatisfaisant entre l'entreprise d'électricité et le public (Schweikert), de la controverse sur la sécurité dans le domaine nucléaire (Bugnion), des discussions (ou disputes) sur la tarification «équitable» de l'énergie électrique (Mutzner). Voilà quelques-unes des ombres ou taches au tableau de la controverse sur l'énergie qui dure depuis des années, et qui a pris l'électricité comme principal bouc émissaire au lieu de se concentrer sur le problème véritable qui est le pétrole. Cela durera tout au plus jusqu'au moment où le pétrole deviendra encore beaucoup plus cher et commencera à se raréfier. Mais alors il sera probablement déjà trop tard.